

Rechenschaftsbericht des 2. Vorsitzenden Klaus Höchsmann auf der JHV 2024 in Halle

Liebe Zuchtfreunde, ich bedanke mich herzlich bei den Zuchtfreunden, die uns einen guten Verlauf unserer JHV 2024 gewünscht haben. Darunter war auch eine Grußbotschaft vom Präsidenten des ungarischen Partnerverbandes Sándor Petrezselyem: Lieber Klaus! Viel Glück und viel Gesundheit für die aktuelle Ausstellung. Ich würde gerne nach Halle kommen, aber mein Gesundheitszustand ist derzeit nicht der Beste. Beste freundliche Grüße, Sándor.

Im 116. Jahr des Bestehens unseres SV und im 35. Jahr vom Mauerfall ist es auch Zeit für einen Rückblick auf die Wiedervereinigung der Züchter unserer Deutschen Schautaube aus beiden Teilen Deutschlands. Die westdeutschen Zuchtfreunde vom Verband der Schautaubenzüchter zeigten schon vorher Interesse an dem, was die Züchter der SZG im anderen Teil Deutschlands so leisten. Vertreter besuchten die Hauptausstellungen der SZG im Januar 1987 in Eckartsberga, die Hauptausstellung November 1987 in Riesa und 1988 war eine Delegation unter 1. Vorsitzenden Johann Albers auf der Hauptausstellung der SZG in Berlin-Karlshorst. Offizielle Kontakte waren den SZG Funktionären verboten und durften nicht öffentlich werden. Das hätte die Stasi auf den Plan gerufen und zu Strafverfahren führen können. Als dann die Mauer endgültig fiel und es Reisefreiheit gab, wurden sofort intensive Kontakte aufgebaut.

1989 wird Walter Hackner zum 2. Vorsitzenden gewählt und die Umbenennung des Verbandes in einen SV wird vom BDRG verlangt. Auf dieser JHV waren der Obmann der SZG Peter Grau und Zuchtwart und stellvertretende Obmann Dieter Eberhard anwesend.

1990 stand endgültig fest, dass wir unseren Verbandsstatus aufgeben mussten und uns in Sonderverein der Züchter Deutscher Schautauben umbenannten. Die Gruppen der SZG traten einzeln dem SV bei. Die 25. HSS 1990 Limburg war mit 2.880 Tieren die 1. Gemeinsame HSS. Wegen der verschiedenen Zuchtstände wurden die Tauben in eine ostdeutsche und westdeutsche Abteilung eingruppiert und bewertet, was sich als kluge Entscheidung erwies.

Schon 1991 auf der 26. HSS in Neumarkt erfolgte erstmals eine einheitliche Bewertung. Wegen der knappen Kapazität war die Obergrenze auf 2.500 Tiere festgelegt.

Zur JHV 1991 waren 256 Mitglieder erschienen, der SV hatte 1.356 Mitglieder in 52 Gruppen. Walter Hackner wird nach Johann Albers 1.

Vorsitzender, Joachim Jacobick Beisitzer. Günter Roth und Dieter Eberhardt werden in den ZA gewählt. Die ehemaligen 1. Vorsitzenden Gustav Zollfrank und Bernhard Luce waren anwesend

Folgende Zahlen sind zu noch zu erwähnen:

1994 1320 Mitglieder

1999 34. HSS Erfurt 3.840 Tiere

2001 Lichtenfels 3.600 Tiere, 45 Bänder

2007 45 SR, 6 Anwärter, 47 Gruppen

2008 100 Jahre SV Gerhardt Rademacher und Friedel Müller

Gedächtnisschau im Dezember in Nürnberg

Stand 2008 45 SR, 6 Anwärter,

Viele Zuchtfreunde sind seitdem verstorben oder können wegen ihres Alters nicht mehr aktiv mitarbeiten und zu wenig Neue sind hinzugekommen. Aber wer diese Zeit erlebt hat, schwärmt von der erlebten Euphorie, mit der man in der Zeit der Wiedervereinigung aufeinander zugeht, Tiere austauschte und sich Freundschaften bildeten. Große Veranstaltungen wurden durchgeführt und viel gefeiert. Durch Tieraustausch wurde aus zwei Populationen mit ihren jeweils eigenen Vorzügen in wenigen Jahren eine moderne Deutsche Schautaube geschaffen, worauf wir noch heute stolz sein können.

Durch Veränderungen der gesellschaftlichen Bedingungen und technische Entwicklungen in der Kommunikation veränderte sich auch das Freizeitverhalten, damit sank auch das Interesse und die Akzeptanz der Tierhaltung. Wegen dem fehlenden Nachwuchs begann dann später ein stetiger Rückgang unserer Mitgliedzahlen und das Durchschnittsalter stieg. Wir hatten am 1.01.2024 **461** Einzelmitglieder, die ein Jahr später weiter auf **437** sinken wird. Dazu kommen aber noch 30 Mehrfachmitglieder. 2024 hatten wir aber auch 9 Neuaufnahmen.

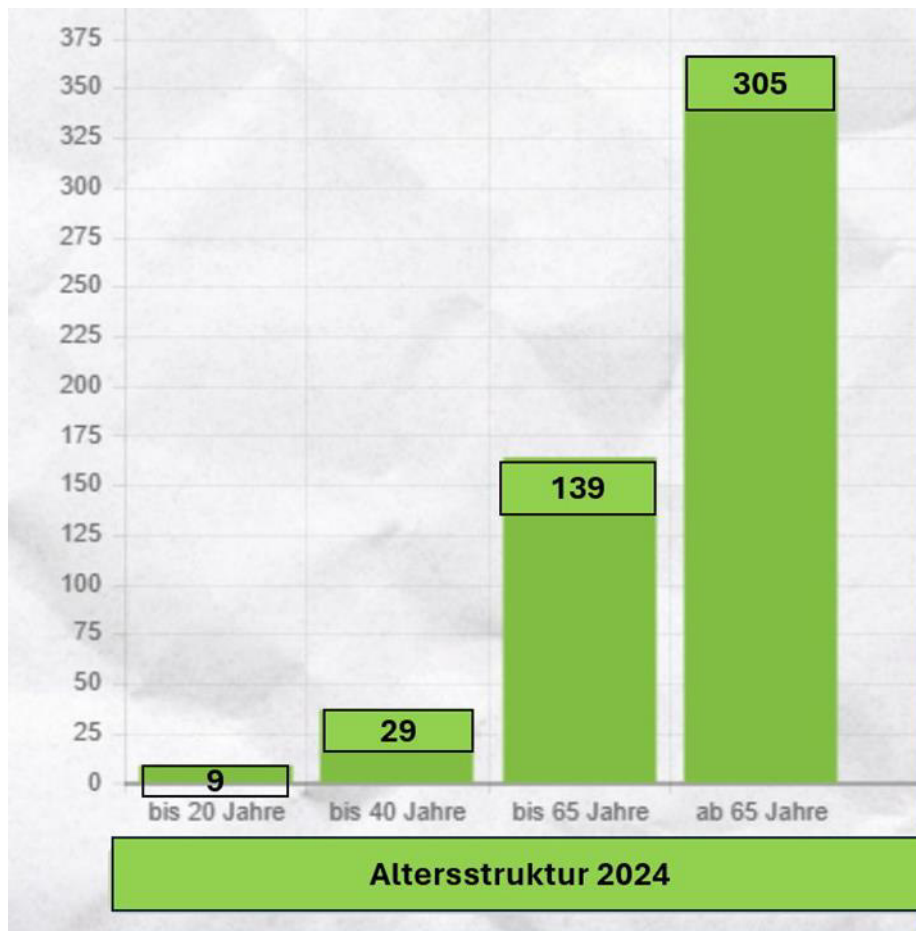


Stand: 12.11.2024

Liste Mehrfachmitgliedschaften

Anzahl der Mitglieder in mindestens:		Anzahl der Mitglieder in	
1 Verein	441	1 Verein	413
2 Vereinen	28	2 Vereinen	27
3 Vereinen	1	3 Vereinen	0
4 Vereinen	1	4 Vereinen	1
Anzahl Mitglieder gesamt		441	
1.01.2024		+ 9 Jugendliche	
461 Einzelmitglieder		= 480 Einzelmitglieder	
Minus 24 Mitglieder		- 13 Abgänge 1.01.2025	
		= 467 Einzelmitglieder	
		+ 9 Jugendliche	
		= 450 Einzelmitglieder	
		- 13 Abgänge 1.01.2025	
		= 437 Einzelmitglieder	

Wir haben ein **Durchschnittsalter** von **67,3 Jahre**





Zu unserer 59. HSS 2024 in Halle wurden 1.197 Tauben gemeldet. Damit liegen wir im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Meldezahlen HSS

- 2023 58. HSS Leipzig 1.209
- 2022 57. HSS Magdeburg 1.167
- 2021 56. HSS Leipzig 1.235, ausgefallen
- 2020 55. HSS Straßkirchen 1.061, ausgefallen
- 2019 54. HSS Leipzig 1.516
- 2018 53. HSS Halle 1.817
- 2017 52. HSS Leipzig 1.700
- 2016 51. HSS Neumünster, ausgefallen
- 2015 50. HSS Nürnberg 1.920

Natürlich würde man sich über eine größere Meldezahl freuen, aber das Durchschnittsalter im SV und die damit verbundenen sinkenden Mitgliederzahlen wirken sich da aus. Wir können diese Entwicklung nur durch gute Arbeit bremsen, aber nicht umkehren. Danken wir lieber den Ausstellern, die diese Anstrengungen, teilweise im hohen Alter, noch auf sich nehmen und uns wieder ein Fest mit unserer Deutschen Schautaube ermöglichen.

Die Abstimmung über den SR-Einsatz hat hier in Halle leider nicht funktioniert, obwohl es anders abgesprochen war. Ohne unsere Zustimmung wurden SR ausgeladen oder bestätigt, teilweise muss man auch die Art und Weise der Übermittlung der Entscheidung kritisieren. Die Kostenfrage Fahrkosten war das Hauptkriterium, was wir mit Fahrgemeinschaften und anderen Absprachen abgeschwächt hätten. Die AL muss finanziell zu ihrem Recht kommen, aber eine HSS ist zu wichtig um hier eigenmächtig und einseitig zu handeln. Wir müssen in Zukunft darauf bestehen, dass diese Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Um Richtaufträge gerechter zu vergeben, müssen Absprachen zur Kostensenkung erfolgen und die Teilnahme an der SRT muss bei der Entscheidung einfließen. Erfreulich ist, dass wir immer noch über mehr SR verfügen, als wir im Einzelfall benötigen. Wenn wir diese aber verärgern, kann sich das schnell ändern. Und auch diese Zahl wird wegen dem Alter in der nächsten Zeit sinken.

In letzter Zeit scheint der Zusammenhalt von Ost und West aus Wiedervereinigungszeiten zu bröckeln und die gegenseitige Achtung im Umgang lässt nach. Sicherlich hat das auch mit dem Alter unserer Mitglieder zu tun. Manche werden altersmild, andere kommen mit der Situation nicht klar, dass Gesundheit und Kräfte nachlassen und verbittern. Es gibt aber leider auch Zeitgenossen, die generell auf Streit gebürstet sind und unser Hobby zur Selbstdarstellung, eher wie in einer Partei missbrauchen. Was wiederum andere Mitglieder abstößt und den Niedergang beschleunigt. Wir müssen aufpassen, dass wir uns da nicht wieder auseinanderdividieren lassen. Es gibt in Ost und West nur eine Deutsche Schautaube, die wir lieben und züchten. Deshalb müssen wir wieder mehr Verständnis füreinander aufbringen. Wir können Deutschland nicht zusammenschieben, damit die Entfernungen geringer werden, die wir eher bewältigen können. Genauso wenig können wir jedes Jahr eine HSS in den Randgebieten veranstalten, wo die Mehrheit weite Wege hat. Hier können aber mit alten Tugenden, wie Sammeltransport und Fahrgemeinschaften, die Kosten verringern und den älteren Zuchtfreunden bei der Teilnahme helfen. Wer keine HSS mehr beschicken kann, hat auch mit den GSS und den Regionalschauen in Maxhütte und Eckartsberga sehr gute Möglichkeiten, die Qualität seiner Zucht in großer Konkurrenz zu überprüfen.

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Vorstandsamtes ist zu gering. Ich verstehe, dass Zuchtfreunde, die noch im Arbeitsleben stehen, wegen der knappen Zeit und der zusätzlichen Belastungen ablehnen und andere aus gesundheitlichen Gründen kein Amt mehr übernehmen

können. Dann sollte man aber auch Achtung vor den Mitgliedern zeigen, die dazu bereit sind und nicht mit Misstrauen überziehen.

Mit der JHV in Leipzig 2023, die ohne große Anschuldigungen und gegenseitige Abrechnungen ablaufen konnte, haben wir die Grundlage für einen Neuanfang gelegt. Leider konnten wir nicht für alle Funktionen besetzen. Aber mit der Bereitschaft von Dieter Mienert konnte in Leipzig zumindest ein neuer 2. Schriftführer gewählt werden. Mit dem Protokoll der JHV und von der Vorstandssitzung, was in den letzten Jahren gar nicht mehr erstellt wurde, hat er schon sehr gute Arbeit abgeliefert.

Vielen Dank Dieter.

Manfred Lampert wurde auf der Vorstandssitzung als 1. Kassierer eingesetzt. Den Kontowechsel von Bayreuth nach Calw haben uns die beiden Sparkassen möglich gemacht. Kontoinhaber sind Manfred Lampert und Klaus Höchsmann. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut, Danke an Manfred Lampert.

Mit Dirk Beck hatten wir einen Wahlleiter, der den richtigen Ton für die Situation gefunden hatte und den ich der JHV auch in diesem Jahr für diese Funktion vorschlagen werde. Danke Dirk.

Die Zusammenarbeit funktioniert mit allen Vorstandsmitgliedern, ohne Auswirkungen auf frühere Auseinandersetzungen, weil sich jeder ein Stück zurücknimmt. Dafür ebenfalls meinen Dank.

Unser SV ist in einem vorbildlichem Zustand nach außen, wie auch innerhalb. Es gibt wenig Grund zur Klage. Die Mitgliederverwaltung ist tagaktuell und die Beitragskassierung funktioniert in der Folge korrekt. Um die Gruppen vor Verlusten zu schützen, wenn Mitglieder nicht satzungsgemäß zum Jahresende kündigen und wir dann auf Zahlung des Beitrages des Bestandes vom 1.01. des Jahres bestehen müssen, denn wir leisten danach unsere Beiträge an den VDT. Deshalb habe ich die Gruppen mit der Rundmail dieses Jahr wieder daran erinnert.

Die Satzung sagt dazu aus:

- § 6 Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt

1. durch den Tod

2. durch Austritt, der dem Gruppenvorsitzenden zum Ende des Jahres mit dreimonatiger Frist gegenüber erklärt werden muss.

Mit den Rundmails für den a. Vorstand, b. Vorstand und ZA, sowie c. für Gruppenvorsitzenden, erreichen Informationen schnell und kostengünstig die entsprechenden Mitglieder. Manche kritisieren die Schmierereien im Internet über die Mails. Das liegt aber nicht an dem hilfreichen Medium, sondern am Missbrauch durch Versender.

Unsere Homepage ist unser Aushängeschild, wo sich die Besucherzahlen jedes Jahr steigern. In diesem Jahr werden wir mit 35.000 Besuchern abschließen. Ich bedanke mich nochmals bei den Zuchtfreunden, die mir die Meldungen aus den Gruppen zusenden. Ohne sie wären meine Bemühungen sinnlos. Diese Meldungen leite ich dann an die Geflügelzeitung weiter, wo die Mitglieder, die nicht online sind dann Informationen aus dem SV bekommen und wir zeigen, wie aktiv unser SV ist. Hier würde ich mich freuen, wenn dazu mehr Gruppenbilder oder ein Bild aus der Versammlung kommen würden, das lockert jeden Artikel auf und Taubenbilder sind auf unserer Homepage interessant, werden aber nicht in der GZ in Organisationsnachrichten veröffentlicht. Früher habe ich öfter gehört, dass man die GZ abbestellen möchte, weil nichts über Schautauben erscheint. Das kann jetzt nicht mehr gelten.

Auf jeden Fall steht hinter dem äußeren Erscheinungsbild unseres SV die Arbeit vieler Mitglieder, dafür meinen ausdrücklichen Dank.

Die 1. Veranstaltung 2024 war die Vorstandssitzung und Sonderrichtertagung am 26. und 27.04.2024 in Kassel Niestetal, wo wir schon einige Jahre bei guten Bedingungen kostengünstig unterkommen. 5 Vorstandsmitglieder kamen am Freitag zusammen und 19 Teilnehmer kamen zur SRT am Samstag zu der interessanten Veranstaltung. Darunter waren unsere bayerischen SR Jürgen Speigl, Ewald Schroft und der 86-jährige Altmeister Georg Kellermann, die den für sie, weiten Weg auf sich genommen haben. Der Vorstand hat wichtige Änderungen ausgearbeitet, die wir im Rundbrief angekündigt haben und heute noch der JHV zur Bestätigung vorlegen werden, so z.B. die Änderung des Wahlrechts, weil die Einzelmitglieder, die bis zur Satzungsänderung 2022 in Magdeburg keine unmittelbaren Mitglieder des SV waren, sondern nur der Gruppen. Was noch eine Erbschaft aus Verbandszeiten war. Jetzt ist jeder Einzelne Direktmitglied und sollte auch sein Wahlrecht ausüben können. Die Teilnehmer der JHV bilden doch auch den aktiven, harten Kern des SV, sie sollten die Richtung bestimmen, die unser SV einnimmt. Weiterhin haben wir die Ehrenordnung angepasst und festgelegt, dass nur noch 4 % der Mitglieder zum Ehrenmitglied des Hauptvereins ernannt werden können und sie das Alter von 75 Jahren erreicht haben müssen. Das heißt nicht, dass wir die Leistungen nicht anerkennen oder den Vorgeschlagenen diese Ehrung nicht gönnen. Diese, unsere höchste Ehrung ist für den SV auch eine Kostenfrage, weil die Ernannten beitragsfrei sind. Sie darf aber auch nicht zur Massenware verkommen, weil jeder Zweite damit geehrt wird. Wir haben z.B. über 70

Mitglieder mit über 50 Jahren Mitgliedschaft und im Vorstand fast jeder Gruppe mehrere Amtsträger mit jahrzehntelangem Einsatz, die wir nicht alle zu Ehrenmitgliedern machen können. Wie schon im Vorjahr, empfehle ich hier die Auszeichnung mit VDT-Ehrennadeln, die wir gern unterstützen. Die Formulare findet ihr auf der Homepage. Und Ehrenmitglied in der Gruppe ist doch auch ein schöner Dank von seinen Zuchtfreunden.

Anfang Juli kam dann unser Rundbrief 2024 in hoher Qualität in Druck und Inhalt. Hier haben wir nach der Einsparung beim Druck im vorigen Jahr mit neuen Partnern nochmals Kosteneinsparungen erreicht, die sich 2025 noch steigern werden, weil es für die Auftragsnehmer teilweise ein völlig neues Gebiet war, was z.B. sg, hv oder V ist und was z.B. eine gescheckte Schautaube ist, weshalb Nachbesserungen nötig wurden. Der Zuchtbericht von Rainer Redel, der im Rundbrief enthalten war, erschien wenig später in der GZ, worauf wir früher manchmal bis ins nächste Jahr warten mussten. Ein Kritikpunkt dazu sind oft die Bilder der Spitzentiere. Ich habe deshalb schon vorher auf der Homepage einen Aufruf gestartet und hoffe, dass er beachtet wurde:

Aufruf an die Mitglieder und Aussteller:

„Marcus Duda hat sich bereit erklärt, die Taubenbilder auf unserer HSS zu erstellen. Weil die meisten von uns aber über ein Handy mit Kamera verfügen, wäre es begrüßenswert, wenn sich die Züchter selbst um Fotos ihrer Spitzentiere bemühen, damit wir für unsere Außendarstellung und zur eigenen Freude beste Bilder zur Verfügung haben. Auf der Ausstellung ist genügend Zeit, um in mehrmaligen Anläufen den geeigneten Augenblick festzuhalten, wo die Taube vielleicht bereit ist, sich von ihrer besten Seite zu zeigen, wo der Fotograf verzweifelt, weil sie es in dem Moment partout nicht will. Wenn wir das Bild als Beilage zum Bericht von der HSS anbieten können und es gedruckt wird, gibt es sogar ein Honorar. Also bitte, unterstützt uns im eigenen Interesse in unserer Arbeit!“ Ich hoffe, es sind viele gute Bilder zusammengekommen.

Der Deutsche Schautaubentag am 7.09.2024 in Quellendorf wurde von Joachim Pforte und seinem Bruder Uwe mit den Vereinen, denen sie vorstehen, bestens vorbereitet. Nachdem uns die Gruppe Havelland mitgeteilt hatte, dass sie keinen Deutschen Schautaubentag mehr durchführen wird, hat die Gruppe 08 Zerbst die Organisation übernommen. Der Standort, näher in die Mitte Deutschlands, kam der Beteiligung entgegen. 46 Zuchtfreunde hatten 133 Deutsche

Schautauben in 20 Farbenschlägen mitgebracht. Der Hauptverein hatte die Veranstaltung mit 200,- Euro unterstützt. Es gibt Stimmen, nicht nur im Vorstand, die gegen diese Förderung sind. Ich bin der Meinung, dass wir mit knapp 50 Teilnehmern, nach der JHV, die zweitgrößte Zusammenkunft der Züchter erleben können und die Förderung dieser Tradition beibehalten sollten.

Ich muss euch noch mitteilen, dass die Gruppe Heidelberg in diesem Jahr zum letzten Mal auf der JHV vertreten sein wird und sich zum 31.12.2024 auflösen wird, somit haben wir nur noch 32 Gruppen im SV. Die beiden verblieben Mitglieder sind schon Doppelmitglieder in der Gruppe Stuttgart und bleiben uns erhalten. Die Gruppe Heidelberg wurde 1925 als Schönheitsbrieftaubenverein gegründet und war auf Flugwettbewerben genauso erfolgreich, wie auf den Ausstellungen. Nach dem Krieg erfolgte ein Neubeginn mit der Zusammenarbeit des Rassetaubenzuchtvereins Kurpfalz, wo die Mitglieder der Gruppe auch Mitglied waren und sich gegenseitig ergänzten. Wir danken der Gruppe Heidelberg mit ihrem 1. Vorsitzenden Manfred Weingand und hätten ihr eine andere Entwicklung gewünscht.

Ich bin jetzt im 10. Jahr im Vorstand tätig und trage seit knapp 1 ½ Jahren die Verantwortung im SV. In den Jahren habe ich viel lernen können, wofür ich auch dankbar bin. Manches hätte ich mir auch lieber erspart und so nicht erwartet. Insgesamt macht mir die Arbeit aber Spaß und ich werde mich nachher zur Wahl zum 1. Vorsitzenden stellen. Ich hoffe auf eure Unterstützung, damit ich mich noch einige Jahre für den SV der Züchter der Deutschen Schautaube einsetzen kann.

Vielen Dank.